

# Sind 5 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>-Ausstoß im Jahr moralisch tragbar?

## Schweizer TV interviewt Bürgermeister

RN 24.07.09.

Lünen ■ „Das Kohlekraftwerk wird jährlich vier bis fünf Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> ausstoßen. Wie können sie das moralisch tragen?“ Bürgermeister Stodollick überlegt einen Moment. „Wenn die neuen Kohlekraftwerke die alten ersetzen, wird unterm Strich weniger CO<sub>2</sub> produziert.“ Und die Frage der Genehmigung sei eine rechtliche und keine moralische. Und aus rechtlicher Sicht habe die Genehmigungsbehörde, die Bezirksregierung in Arnsberg, nicht anders entscheiden können. Paolo Bertossa lässt die Antwort ein paar Sekunden wirken. Schnitt und Ende des Interviews.

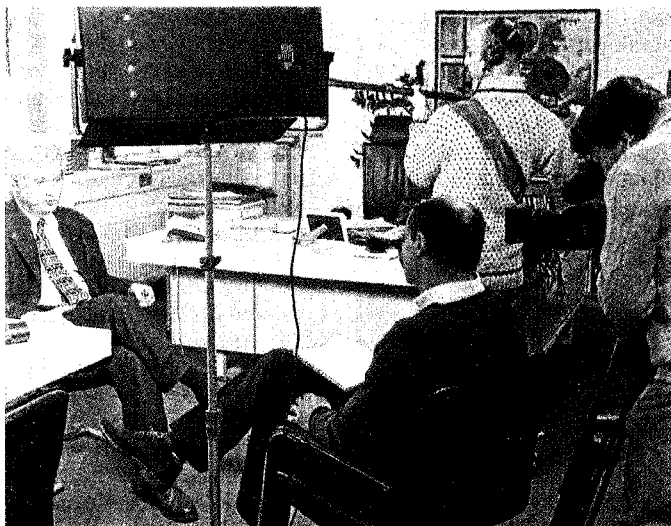
Bertossa ist Journalist beim Schweizer „Radiotelevisione svizzera“ und arbeitet an einer 30-minütigen Sendung über den Kraftwerksbau in Lünen. Hintergrund: Das Tessiner Elektrizitätswerk AET ist am Kraftwerksbau in Lünen mit insgesamt 56 Mio. Euro beteiligt. Es gehört dem

Kanton Tessin und im Februar steht eine Entscheidung an, ob AET weiter mitmachen soll oder nicht. „Mit meinem Bericht möchte ich meine Landsleute über das Projekt in Lünen informieren“, erklärt Bertossa.

Seit einigen Tage ist er mit dem Kameramann und Regisseur Nicola Genni und dem Tontechniker Benjamini de Rittis in und um Lünen schon unterwegs und recherchiert für seinen Beitrag, der am 19. Februar gesendet werden soll.

Neben dem Bürgermeister kommen die Kraftwerksgegner sowie SPD und CDU zu Wort. Bertossa hat Bilder von der Natur und der Industrielandschaft eingefangen.

Er fragt, was das Kraftwerk Lünen bringe. Arbeitsplätze? Gewerbesteuern? Er fragt auch die kritischen Aspekte ab. Luftbelastung? Gesundheitsgefährdung? Und er fragt nach der moralischen Verantwortung. ■ hi-



Bürgermeister Stodollick (l.) im Scheinwerferlicht des Schweizer Fernsehens.

RN-Foto Hirsch